

Einladung

Maison 44
Künstlerprogramme
vernetzt – diskursiv



44

Freitag, 30. Januar 2015, 19.30 Uhr

Im Rahmen der Ausstellung
Anne-Dominique Hubert (Basel), Installation
Dorothee Rocke (Frankfurt a. M./ D), Zeichnung

Steinenring 44
CH-4051 Basel
(Tram Zoo Bachletten)
Auskünfte
und Reservationen:
Ute Stoecklin
T/F +41 (0)61 302 23 63
maison44@maison44.ch
www.maison44.ch

Duo Petra Ackermann - Philipp Meier

Petra Ackermann, Viola
Philipp Meier, Klavier

Programm:

Lukas Langlotz (*1971)
violamer für Viola, 2014
...all... für Klarinette 2012/ 2014

Haflidi Hallgrímsson (*1941)
Notes from a Diary op.33 für Viola und Klavier, 2005

Lukas Langlotz
Tover für Viola und Klavier, 2013

Veranstaltung mit Apéro CHF 35.-/20.-
Um Anmeldung wird gebeten

Öffnungszeiten der Galerie: Mi/ Fr/ Sa 15.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. Büro 0041 61 302 23 63; Tel. Galerie während der Öffnungszeiten: 0041 61 228 78 79

Petra Ackermann wurde in Klagenfurt geboren.

Sie absolvierte ihr Studium bei Siegfried Führlinger an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien sowie an der Royal Academy of Music bei John White und Jan Schlapp (Barockviola).

Entscheidend für ihre künstlerische Entwicklung war die Zusammenarbeit mit Garth Knox, bei dem sie in Paris zeitgenössisches Violarepertoire studierte.

Sie ist Widmungsträgerin zahlreicher Uraufführungen und hat mit bedeutenden Komponisten zusammengearbeitet, wie z.B. Beat Furrer, Friedrich Cerha, Georg Friedrich Haas, Peter Maxwell-Davies, Pierre Boulez, Jonathan Harvey, Pierluigi Billone, Klaus Lang.

Als Solistin konzertierte sie mehrmals im Wiener Musikverein und im Wiener Konzerthaus und wird regelmässig zu renommierten Festivals eingeladen

Sie ist Mitglied im Mondrian Ensemble, im Trio EIS, im Ensemble PHACE contemporary music, im Koehne Quartett und im Ensemble Wiener Collage. Mit dem Klangforum Wien, dem Ensemble Contrechamps, dem Ensemble Phoenix Basel und dem Collegium Novum arbeitet sie regelmässig zusammen, ausserdem mit Musikern aus den Bereichen Jazz, elektronische Musik und World Music, wie z.B. David Liebmann, Wayne Horvitz, Elliott Sharp, Peter Herbert, Theo Bleckmann, James Blood Ulmer, Marcel Khalife, Dhafer Youssef und Fennesz.

2009 erhielt sie den Förderpreis für Musik des Landes Kärnten.

Petra Ackermann lebt mit ihrer Familie in Baden.

Philipp Meier wurde in St. Gallen geboren.

Klavierstudium an der Musikhochschule Zürich bei Verena Pfenninger, in Turin bei Mario Calisi sowie bei Peter Feuchtwanger in London. Dirigierstudium bei Giorgio Bernasconi an der Musikhochschule Lugano.

Philipp Meier konzertiert als Solist und Kammermusiker. Auftritte mit dem St.Galler Sinfonieorchester, der Südwestdeutschen Philharmonie, dem Ensemble Wiener Collage, dem Trio EIS, dem Ensemble Catrall sowie im Klavierduo Meier Zaugg. Er konzertierte unter anderem im Arnold Schönberg-Center Wien, an den Tagen für Neue Musik Zürich, beim Musikpodium Zürich, bei der IGNM Basel und bei Contrapunkt St.Gallen.

Sein besonderes Interesse gilt der Aufführung zeitgenössischer Musik. Er hat zahlreiche Werke uraufgeführt und für Radio DRS aufgenommen.

Philipp Meier lebt in Baden.

Das Duo Petra Ackermann und Philipp Meier konzertierte in der Schweiz, in Österreich und in Italien. Eine Konzerttournee führte das Duo durch Georgien. Das Duo erweitert stets sein klassisches Repertoire für Viola und Klavier mit Werken zeitgenössischer Komponisten. So spielen sie Werke von Beat Furrer, Georg Friedrich Haas, Klaus Lang, Bernhard Gander, Germán Toro-Pérez, Christoph Herndler, Rudolf Kelterborn, Lukas Langlotz, Martin Jaggi, Arturo Fuentes, Jorge Sanchez-Chiong etc.

Zur Aufführung gelangen Werke von **Lukas Langlotz und Hafliði Hallgrímsson** aus Island. Zwischen den Werken bestehen interessante Querverbindungen. „Tover“ basiert auf einer alten isländischen Sage. „Notes from a diary“ thematisiert in 15 Miniaturen die erlebte Innenwelt (Viola) und Aussenwelt (Piano), woraus sich wieder Bezüge zur Thematik der ausstellenden Künstlerinnen ergeben.

Lukas Langlotz, 1971 in Basel geboren, studierte an der Basler Hochschule für Musik Klavier (bei Jean-Jacques Dünki), Komposition (bei Rudolf Kelterborn) und Orchesterleitung (bei Manfred Honeck).

Weiterführende Studien bei Betsy Jolas und am Ircam Paris, ferner bei Thüning Bräm, Andrew Dunscombe und Bettina Seeliger, Luzern. Eine rege Zusammenarbeit als Komponist und Dirigent pflegt Langlotz mit dem ensemble für neue musik zürich, mit dem er die HatArt-CD „The Sin of Jesus“ von Hans-Peter Frehner aufnahm. Zusammen mit Beat Gysin gründete er 2010 „Studio-Klangraum“, das sich mit räumlichen Fragen in Bezug auf Musik beschäftigt (www.studio-klangraum.ch). Heute unterrichtet Langlotz an der Hochschule für Musik Basel und am Gymnasium.

Hafliði Hallgrímsson , born 1941 in Akureyri/ Iceland, began his musical life as a cellist, spending twenty years playing with orchestras in Iceland, England and Scotland. A lifelong interest in writing music, and studies with Peter Maxwell Davies and Alan Bush, led him to give up his performing career in 1983 to compose full time. Unsurprisingly, works for strings are central to his catalogue, most of his large ensemble works being for strings only. Often inspired by visual art (Hallgrímsson is himself an accomplished painter), his unique language is both eerie and paradoxical; with repeated listening, the seemingly simple can unveil mysterious depths, and the impenetrable can reveal itself with unexpected clarity.